

# Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. **Eugen Korschelt** in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Bibliographia zoologica

bearbeitet von Dr. **H. H. Field** (Concilium bibliographicum) in Zürich.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig

**XXIX. Band.**

**6. Februar 1906.**

**Nr. 23.**

## Inhalt:

### I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. **Schneider**, Süßwassernematoden aus Estland. (Mit 5 Figuren.) S. 679.
2. **Kowalewski**, Mitteilungen über eine *Idiogenes*-Species. (Mit 3 Figuren.) S. 683.
3. **Ost**, Über die Regeneration der Antenne bei *Oniscus murarius*. S. 687.
4. **Keilhack**, Cladoceren aus den Dauphiné-Alpen. S. 694.
5. **Largaiolli**, Über das Vorkommen von Doppelangen bei einer limnetischen Daphnie. S. 701.

4. **Braun**, Die Ausführungsgänge der Milchdrüse von *Phocaena communis*. (Mit 1 Figur.) S. 702.

### II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

1. **Awerintzew**, Die Marine Biologische Station an der Murman-Küste. S. 704.
2. **Deutsche Zoologische Gesellschaft**. S. 708.
3. **Ergänzungen und Nachträge zu dem Personalverzeichnis zoologischer Anstalten**. S. 710.

### III. Personal-Notizen. S. 710.

Literatur S. 409—424.

## I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

### 1. Süßwassernematoden aus Estland.

Von Dr. Guido Schneider (Reval).

(Mit 5 Figuren.)

eingeg. 9. Dezember 1905.

Bei Untersuchung des 922 ha großen und bis 4,5 m tiefen Obersee<sup>1</sup> bei Reval in Estland, der ein echter Chroococcaceensee und sehr reich an Schlamm ist, fand ich folgende frei im Schlamm und zwischen Algen vorkommende Nematoden und unter ihnen ein paar neue Arten.

#### 1. *Aphanolaimus* sp.

W. Plotnikoff<sup>2</sup> beschreibt aus dem See Bologoje (an der gleichnamigen Eisenbahnstation zwischen St. Petersburg und Moskau) das ♀ einer lebendig gebärenden Art, die er *Aphanolaimus viviparus* nennt, und von der er nur ein Exemplar fand. Da die Möglichkeit vorliegt,

<sup>1</sup> Guido Schneider, Der Obersee bei Reval. Meddelanden af Geogr. Fören. i Finland, VII. 1905. (Mit 1 Karte.)

<sup>2</sup> Berichte der Biologischen Süßwasserstation der Naturf. Gesellsch. St. Petersburg. Bd. I. 1901. S. 244—245.

daß das von mir im Obersee gefundene Exemplar das bisher noch unbekannte ♂ dieser Art repräsentiert, so sehe ich vorläufig davon ab, einen neuen Artnamen ausfindig zu machen.

Das Exemplar war 1 mm lang, schlank und gegen das zugespitzte Vorderende stark verjüngt. Die Länge des Schwanzes beträgt etwa  $\frac{1}{7}$  der Körperlänge.

Die Cuticula ist deutlich geringelt, aber eine Felderung konnte ich auch bei starker Vergrößerung nicht sehen. 2 bis 3 Borsten stehen in den ventralen Submedianlinien des Schwanzes. Der Oesophagus ist sehr dünn und gegen den Darm sehr undeutlich abgegrenzt. Seine Länge konnte deshalb nicht genau festgestellt werden.

Sehr nahe am Vorderende finden sich kreisförmige Seitenorgane von  $3,2 \mu$  im Durchmesser. Am Kopfende finden sich Andeutungen von Lippen, die Kopfborsten waren aber nur ganz undeutlich und kaum zu bemerken.

Die Spicula sind ziemlich plump, am distalen Ende zugespitzt und nur sehr wenig gebogen. Hinter ihnen liegt ein im Winkel von  $110^\circ$  geknicktes kleines accessorisches Stück. Vor der männlichen Genitalöffnung stehen in der Mittellinie 13 kleine Papillen, und hinter einer jeden tritt ein Röhrchen an die Cuticula heran. Die Abstände der Röhrchen voneinander sind hinten sehr kurz, werden nach vorn aber successiv länger, so daß die beiden vordersten etwa doppelt so weit voneinander entfernt stehen, als die beiden hintersten. Der Abstand des letzten Röhrchens von der Genitalöffnung ist ebenso groß, wie der Abstand der beiden vordersten Röhrchen voneinander.

#### 2. *Alaimus primitivus* de Man.

Ein junges Exemplar, ♀ von 0,8 mm Länge.

#### 3. *Monhystera dispar* Bastian.

Nur weibliche Exemplare zwischen Fadenalgen bisher gefunden.

#### 4. *Chromadora bioculata* M. Schultze.

Zu jeder Zeit häufig im Schlamm. Exemplare sehr klein, höchstens 0,7 mm lang.

#### 5. *Chromadora lehberti* n. sp.

Diese Art unterscheidet sich von *Chromadora örleyi* de Man hauptsächlich durch die Zahl der Papillen vor der Genitalöffnung des ♂, durch die Farbe der Ocellen und die Gestalt des Copulationsapparates beim ♂. Der Körper ist 0,9 mm lang in beiden Geschlechtern und ziemlich schlank. Die Cuticula erscheint stark geringelt durch das Vorhandensein rechteckiger Feldchen, die in Querreihen geordnet sind. An den Seitenlinien ist die Ringelung nicht unterbrochen. Die Feldchen

der aufeinander folgenden Ringe alternieren wie Schuppen einer Schlangenhaut. Vier deutliche Kopfborsten und 4 Längsreihen recht dicht gestellter Haare über den ganzen Körper sind vorhanden.

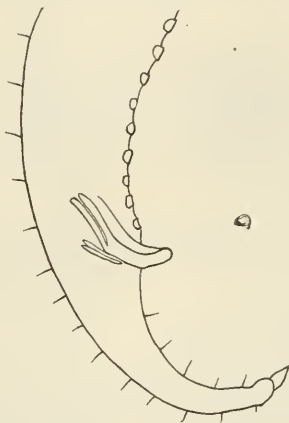
Der Zahn in der Mundhöhle liegt dorsal und rechts von der Mittellinie.

Der Oesophagus durchzieht  $\frac{1}{6}$  der Körperlänge. Sein Bulbus ist klein. An der Grenze seines ersten Fünftels liegen die beiden rotbraunen, nach hinten divergierenden Ocellen (s. Fig. 1). Seitenorgane fehlen.

Fig. 1.



Fig. 2.

Fig. 1. *Chromadora lehberti* n. sp. Vorderende.Fig. 2. *Chromadora lehberti* n. sp. Hinterende.

Die Vulva liegt etwas vor der Körpermitte.

Vor der ♂ Genitalöffnung stehen in der Regel 16 mediane Papillen in sehr kurzen Abständen. Die Spicula sind in der Mitte scharf gebogen, sichelförmig. Der distale Teil ist am Hinterrande verdickt und am Ende keulenförmig angeschwollen. Der vordere Rand ist zu einer breiten dünnen Lamelle abgeplattet. Die accessorischen Stücke sind zwei kleine Stäbchen, die nur etwa  $\frac{1}{3}$  der Länge der Spicula besitzen (s. Fig. 2).

Der Schwanz nimmt beim ♀  $\frac{1}{6}$ , beim ♂  $\frac{1}{9}$  der Körperlänge ein. Das Endröhrchen der Klebdrüse ist recht groß.

#### 6. *Chromadora revaliensis* n. sp.

Diese wahrscheinlich einer neuen Gattung zuzurechnende Art wurde ziemlich selten gefunden, doch gelang es, beide Geschlechter zu beobachten.

Die Körperlänge beträgt in beiden Geschlechtern 0,9 mm. Der Körper ist ziemlich schlank.

Die Länge des Oesophagus ist beim ♀  $\frac{1}{5}$ , beim ♂  $\frac{1}{6}$  der Gesamtlänge.

Der Schwanz ist sehr kurz, beim ♀  $\frac{1}{8}$ , beim ♂  $\frac{1}{9}$  der Körperlänge. Ocellen fehlen. Die Cuticula ist deutlich gefeldert geringelt, und die Ringelung zeigt in den Seitenlinien keine Unterbrechung. Die Feldchen aufeinander folgender Ringe stehen alternierend.

Das Kopfende ist quer abgestutzt, mit Lippenrudimenten und sehr kurzen Kopfborsten versehen.

Die Mundhöhle ist von einer stark muskulösen Wand umgeben, die gegen den Oesophagus durch eine scharfe Rinne abgegrenzt ist. Sie

Fig. 3.



Fig. 4.

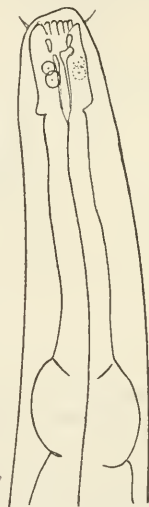


Fig. 5.

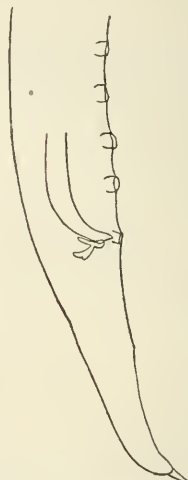


Fig. 3. *Chromadora revaliensis* n. sp. Vorderende ♂. Fig. 4. *Chromadora revaliensis* n. sp. Vorderende ♀. Fig. 5. *Chromadora revaliensis* n. sp. Hinterende ♂.

birgt im erweiterten vorderen Teil fünf fingerförmige Fortsätze, im hinteren einen stumpfen, dorsalen Zahnhöcker.

Wenig hinter dem Querschnitt des Zahnes finden sich beim ♂ die beiden großen kreisförmigen Seitenorgane von  $7,5 \mu$  im Durchmesser mit etwas exzentrischem Punkt in der Mitte. Die Seitenorgane beim ♀ sind sehr merkwürdig. Man sieht jederseits einen vorderen kleineren Kreis von  $5 \mu$  im Durchmesser, dessen hinterer Rand von einem etwas größeren Kreise geschnitten wird. Alle 4 Kreischen haben Tüpfel in der Mitte. Jedes Seitenorgan beim ♀ hat also die Form der Ziffer 8 (Fig. 3 und 4 stellen das Vorderende beim ♂ und ♀ dar).

Der mittlere Teil des Oesophagus ist schmal und ungefähr in der Mitte vom Nervenring umgeben. Sein hinterstes Viertel schwillt zu einem starken Bulbus an.

Die Vulva befindet sich ein wenig hinter der Mitte des Körpers. Das weibliche Geschlechtsorgan ist doppelt.

Der Schwanz, dessen Länge oben angegeben wurde, trägt beim ♂ auf der Ventralseite bisweilen einige feine Haare.

Die Spicula sind breit und stark gebogen. Die accessorischen Stücke sind klein und entsenden einen Fortsatz nach hinten. Vor der Genitalöffnung der ♂ finden sich 15 mediane Papillen (s. Fig. 5).

#### 7. *Tripyla setifera* Bütschli.

Exemplare bis zu 1,7 mm Länge in Schlamm und Sand.

#### 8. *Dorylaimus stagualis* Dujardin.

Findet sich sehr zahlreich im Bodenschlamm und wird oft massenhaft im Darminhalt von *Abramis brama* angetroffen, zusammen mit *Tubifer rivulorum*, *Lyuceus affinis*, *Pisidium* und andern schlammbewohnenden Tieren, die den Brachsen als Nahrung dienen.

## 2. Mitteilungen über eine Idiogenes-Species.

Von M. Kowalewski, Dublany.

(Mit 3 Figuren.)

eingeg. 2. Januar 1906.

Schon im Oktober 1896 habe ich in einem Exemplare von *Otis tetra* L. eine Menge von Cestoden gefunden, welche schon etwas verdorben waren, sich aber noch bestimmen ließen. Etwa 60 Stück davon gehörten zu *Hymenolepis villosa* Bloch, etwa 50 davon zu einer *Idiogenes*-Art. Obwohl diese letztere in ihrem äußeren Aussehen sich etwas anders verhielten, als die von Zschokke (6) beschriebene und abgebildete *I. otidis* Krabbe, so hielt ich es dennoch nicht für richtig, sie als neue Art zu erklären. Außerdem fand ich zugleich eine Menge von Scoleces mit rundlichem Kopfe, starken, hervortretenden Saugnapfen, einem kurzen dicken Rostellum mit vielen in 2 Reihen angeordneten Haken und kurzem Halse, an welche sich noch einige junge (bis 14) Proglottiden anschlossen. Da keine Spur irgendeiner andern Cestodenart sich da vorfand, lag es nahe, diese Scoleces als den gefundenen *Idiogenes*-Ketten angehörig zu betrachten. Ich wagte es aber doch nicht recht, dies zu tun, nicht nur aus dem Grunde, weil ich keinen Scolex im Verbands mit den genannten Ketten antreffen konnte, sondern auch deshalb nicht, weil ich einen zu großen Unterschied zwischen den letzten jungen, länglichovalen Gliedern an den Scoleces und den

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Schneider Guido

Artikel/Article: [Süßwassernematoden aus Estland. 679-683](#)